

Dr. Husmann,

Karl-Günter

Jahrgang

bis

von

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01
Nr.: 1405

~~1AR(RSHA) 567/64~~



Gürtner Nickel
Ber in SO 36

Ph 176

1

Personalien:

Name: Dr. Karl-Günther H u s m a n n
geb. am . 27.9.09 in . Bremerhaven
wohnhaft in . Celle, Westcellertor 9
Jetziger Beruf: *Blm. Leiter*
Letzter Dienstgrad: *Oberführer a. D.*

Beförderungen:

am . 1.10.39 zum Obersturmführer
am . 20. 4.40 zum Hauptsturmführer
am . 9.11.41 zum Sturmbannführer
am . 9.11.44 zum Obersturmbannführer
am zum
am zum

Kurzer Lebenslauf:

~~von~~ Schulbildung . . . bis . 1929. - Abitur
von . 1929 bis . 1934. - Studium. (Examen)
von . 1934 bis . 1938. - Gerichtsreferendar (Großes
von . 1941 bis - Regierungsrat im RSHA Examen)
von bis
von bis
von bis
von bis

Spruchkammerverfahren:

Ja/~~nein~~

Akt.Z.: . . . *Landeskamm.* Ausgew.Bl.:
Benefeld, No Fallingb.

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)
2)
3)
4)
5)
6)
7)
8)
9)
10)

Dr. H u s m a n n
(Name)

Karl-Günther
(Vorname)

27.9.09 Bremerhaven
(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen

Enthalten in Liste ..H.3..... unter Ziffer46.....

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt1952..... in
(Jahr)

Celle

Siehe unten

Lt. Mitteilung von SK Niedersachsen...., ~~XXXXXXXXXXXX~~

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: an: Antwort eingegangen:

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom .3.2.64..... in,
Celle, Westcellertor 9

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
vom verstorben am:
in
Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 1. Juli 1963

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Dr. H u s m a n n , Günther ✓ Karl-1191927
 Place of birth: Bremerhaven
 Date of birth: 27.9.1909
 Occupation:
 Present address: 1952 Celle
 Other information:

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16.	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

SS-Ostufef.

- 1) Mittel. ausgearbeitet
- 2) Fotokop. eingefordert
- 3) Anfrage v. 13. 6. 60 & beauf
 a. 15. 2. 61

16/7. ikl.

176

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

N. u. S. = Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen.)

Name und Vorname des H-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Dr. K.-Günther Husmann

Dienstgrad: SS-Anwärter H.Nr.

70704

Sip. Nr.

Name (leserlich schreiben): Dr. Karl-Günther Husmann

in H seit Dienstgrad: SS-Anwärter H-Einheit: SD OA Süd

in SA von Okt. 1930 bis 1933, in HJ von bis

Mitglieds-Nummer in Partei: 429948 in H:

geb. am 27.9.1909 zu Bremerhaven Kreis: Bremerhaven

Land: Bremen jetzt Alter: 29 Glaubensbekenntnis: gottgl.

Jetziger Wohnsitz: München 13 Wohnung: Konradstr. 1

Beruf und Berufsstellung: stv. Abteilungsleiter im SD OA Süd

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein

Liegt Berufswechsel vor? ja

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

Führerschein 3b, SA Sportabzeichen, Reichssportabzeichen, Reichsjugend-abzeichen

Staatsangehörigkeit: Deutscher

Ehrenamtliche Tätigkeit:

Dienst im alten Heer: Truppe von bis

Freikorps von bis

Reichswehr von bis

Schutzpolizei von bis

Neue Wehrmacht von bis

Letzter Dienstgrad:

Frontkämpfer: bis; verwundet:

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille:

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann): ledig

Welcher Konfession ist der Antragsteller? gottgläubig die zukünftige Braut (Ehefrau)? ev. luth.
(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja - nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja - nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form?

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Wann wurde der Antrag gestellt? nein

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja - nein.

Soll das Ehestandsdarlehen beantragt werden? Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Hefttrand

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Ich, Karl Günther Husmann, bin am 27. Sept. 1909 in Bremerhaven als Sohn des Schiffbauingenieurs Karl Friedrich Husmann und seiner Ehefrau Maria, geb. Wilms, geboren. Ich besuchte die Oberrealschule in Wesermünde - Lehe, an der ich im Februar 1929 die Reifeprüfung bestand.

Um mich dem Studium der Rechts- und Staatswissenschaften, der Geschichte und der englischen Sprache zu widmen, bezog ich zum 14. 1929 die Universität in Frankfurt am Main.

Nach einem dortigen Aufenthalt von 3 Semestern immatrikulierte ich mich an der Universität in Berlin.

Im Frühjahr 1934 bestand ich am Kammergericht das Referendarexamen mit „befriedigend“.

In der Folgezeit fertigte ich eine wissenschaftliche Arbeit über das Thema an:

Die Expression durch Dolmetsch. Eine Bewertung der geistesgeschichtlichen und dogmatischen Grundlagen im Hinblick auf die nationalsozialistische Sprachreform.

Auf Grund dieser Arbeit promovierte ich am 18. Dez. 1934 zum Doktor der Rechte an der Universität in Ffm.

Am 22. Aug. 1934 wurde ich vom OLG Präsidenten in Celle zum Ges.-Referenten ernannt.

Nach 3-jähriger Ausbildungszeit bestand ich am 14. Jan. 1938 das große juristische Staatsexamen.

Der Partei und des SA gehörte ich seit Oktober 1930 an. Mitgli. Nr. 429 978. 1936 wurde ich zum Junker anwärter für die Ordensburgen des NSDAP ernannt. Im Winter 1936/1937 war ich bei der Reichsleitung - Reichsrechtamt - tätig. Zur Zeit bin ich stellv. Abteilungsleiter im Sicherheitsdienst des RFG - SA Lnd.

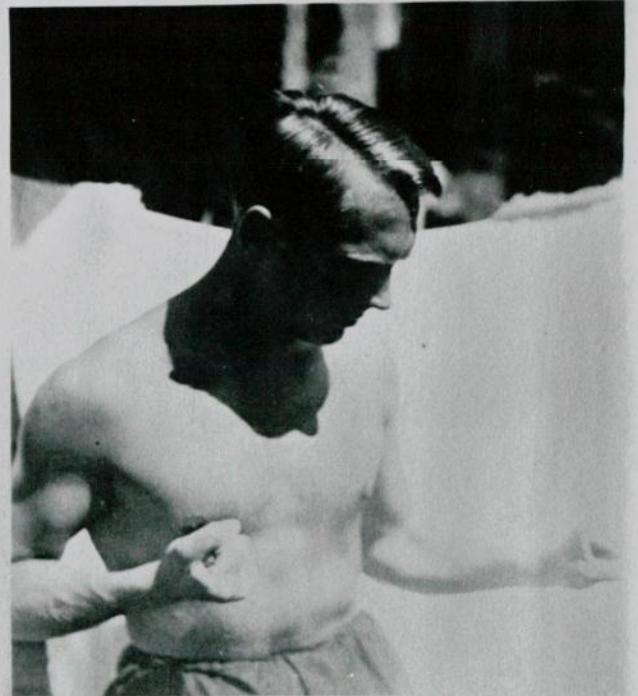
Schriftab

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.

7

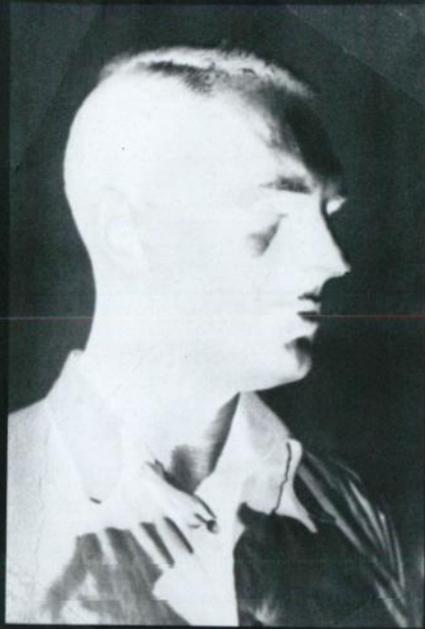


Detranb



Raum zum Aufleben der Lichtbilder.

8



Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Husmann Vorname: Karl-Friedrich
Beruf: Schiffssingenieur Jegiges Alter: 61 Sterbealter:
Todesursache:
Ueberstandene Krankheiten: Zucker, Rheuma

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Wilms Vorname: Maria-Lucie
Jegiges Alter: 49 Sterbealter:
Todesursache:
Ueberstandene Krankheiten: Nierenkatarrh

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Husmann Vorname: Karl-Friedrich
Beruf: Werkmeister Jegiges Alter: tot Sterbealter: 66
Todesursache: Grippe
Ueberstandene Krankheiten: keine

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Beeken Vorname: Rebecka
Jegiges Alter: tot Sterbealter: 68
Todesursache: Herzschwäche
Ueberstandene Krankheiten: keine

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Wilms Vorname: Friedrich
Beruf: Kapitain Jegiges Alter: tot Sterbealter: 42
Todesursache: Hitzschlag (Tropen)
Ueberstandene Krankheiten: keine

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Meyer Vorname: Anna-Christie
Jegiges Alter: tot Sterbealter: 75
Todesursache: Altersschwäche
Ueberstandene Krankheiten: keine

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
- b) Ich bin mir bewusst, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

Münder
(Ort)

den 20. Okt. 1938
(Datum)

Husmann
(Unterschrift)

Die Unterschrift der zukünftigen Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

S e i t e n a n z

München....., am 2. Juli 1938

An den

Reichsführer-SS, Rasse- und Siedlungshauptamt

70704

Berlin SW 68

Hedemannstr. 23/24

Der Unterzeichnete bittet um Uebersendung der Vordrucke zu einem Verlobungs- und Heirats-Gesuch und teilt nachstehende 7 Postanschriften mit:

1. Dr. Karl-Günther Husmann, München 13, Konrad Str. 1 I
(Vor- und Suname des Antragstellers) (Wohnort) (Straße und Hausnummer)

SS Anwärter SD/RFSS OA Süd, 27.Sept. 1909
(Dienstgrad) (SS-Nr.) (SS-Einheit) (Geburtsdatum)

2. SS Oberführer Beutel, München 13, Franz Josef Str. 38
(Dienstgrad, Name und genaue Anschrift des Führers der Einheit)

3. Ottie Zähle, 3.Febr.1915, Celle b.Hannover, Albrecht Thaer Str. 9
(Name, Geburtstag und genaue Anschrift der zukünftigen Braut)

4. a) SS O'sturmf. Dr. Friedrich, Krankenhaus, r.d.Isar, Ismaningerstr. München
(Dienstgrad, Name und genaue Anschrift des SS-Arztcs für den Antragsteller)

b) Sanitätsstaffelf. Dr. Luetkens, Celle, Hannoversche Str. 57
(Dienstgrad, Name und genaue Anschrift des SS-Arztcs für die zukünftige Braut)

5. a) Baumeister G. Rauch, Celle, Schudenstr. 8

b) Baumeister H. Wenkel, Celle, Nordwall 57
(Name und genaue Anschrift von zwei Bürgen für die zukünftige Braut)

6. Erfolgt kirchliche Trauung? nein

7. Nach welcher Konfession? /

8. Welcher Konfession ist der Antragsteller? Gottgl.; die Braut? ev. luth.
(Als Konfession wird auch außer den herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen)

9. Meinen unmittelbaren Vorgesetzten habe ich gemeldet, daß ich ein Verlobungs- und Heirats-Gesuch an das R. u. S.-Hauptamt-SS eingereicht habe.

Dr. Karl Günther Husmann
(Vor- und Suname)

Unterschrift:

SS Anwärter
(Dienstgrad, Einheit)

(Deutlich schreiben, möglichst Schreibmaschine benutzen!)

Zur vollständigen Anschrift gehören: Name, Wohnort, Postanstalt, Straße und Hausnummer.

Handwritten notes and stamps: 27. Sept. 1938, V 3-30, 2. 7. 38.

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amtl.			Dienststellung	von	bis	h'amtl.
U'Stuf.	/	F.L. Reichssich.-H.	1.10.39			Eintritt in die H.: 1.4.39	344 722				
O'Stuf.	1.10.39					Eintritt in die Partei: 1.1.31	429 948				
Spf'Stuf.	20.4.40					Dr. Karl Günther Husmann					
Stubaf.	9.11.41					Größe: 179	Geburtsort: Bremerhafen				
O'Stubaf.	7.11.42					H-3. M.	SA-Sportabzeichen br.				
Staf.						Winkelträger: *	Olympia				
Oberf.						Coburger Abzeichen	Reitersportabzeichen Fahrradabzeichen				
Beif.						Blutorden	Reichsportabzeichen br.				
Geuf.						Gold. HJ-Abzeichen	D. L. R. G.				
O'Geuf.						Gold. Parteiabzeichen	H-Leistungsabzeichen				
						Gauehakenzeichen	Reichsjug.-Sp. Abz.				
						Totenkopfreing					
						Ehrendegen					
						Julleuchter					

Zivilstand:	Familienstand: v.h. 6.5.39		Beruf: Reg. Ref.- erlemt		bei Staatspol.		Parteitätigkeit:
	Ehefrau: Ottilie Zähler 3.2.15 Celle. Mädchenname Geburtstag und -ort		Arbeitgeber:		Potsdam		
	Parteienoffizier: Tätigkeit in Partei:		Volksschule Fach- od. Gew.-Schule Handelschule		höhere Schule Abt Technikum Hochschule 8 Sem.		
H-Strafen:	Religion: <input checked="" type="checkbox"/> gottgl. A. A. 9.26.		Fachrichtung:		Ref. Dr. Ex.		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):
	Kinder: m. w.		Sprachen:				
	1. 25.9.42 4. 1.3.2.40 4.		Führerscheine:				
2. 12.6.44 5. 2.4.5.41 5.		Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:		Ahnenna hweis:		Lebensborn:	
3. 6. 3. 6.							

Wehrkorps: von bis
 Stahlhelm:
 Jungdo:
 HJ:
 SA: * 10.30 — 39.
 SA-Ref.:
 NSAA:
 NSJA:
 Ordensburgen:
 Arbeitsdienst:

Alte Armee:
 Front:
 Dienstgrad:
 Gefangenschaft:
 Orden und Ehrenzeichen: *K.K. 141, K.K. W. H. m. Schw. (un),
 Ost. u. ungar. Er. Med. Ostmed.*
 Verw.-Abzeichen:
 Kriegseeschädigt %:

Auslandstätigkeit:
 Deutsche Kolonien:
 Befond. Sportl. Leistungen:

//Schulen: von bis
 Tölz
 Braunschweig
 Berne
 Forst
 Bernau:
 Dachau:

Reichswehr:
 Polizei:
 Dienstgrad:
 Reichsheer:
 Dienstgrad:

Aufmärsche:
 Sonstiges:

Handwritten mark



Lebenslauf

13²



Ich, Karl Günther Hummann,
bin am 27. September 1909 in
Bremshaven als Sohn des Schiff-
ingenieurs Karl Friedrich

Hummann und seiner
Chefrau Marie, geb. Wilms,
geboren. Von der ersten Klasse an
besuchte ich die Oberrealschule
in Wesermünde-Lehe, an der
ich im Februar 1929 die Reife-
prüfung bestand.

Ich bezog darauf die Universi-
tät Frankfurt am Main,
um mich dem Studium der
Rechts- und Staatswissenschaften,
der Geschichte und der englischen
Sprache zu widmen. Außerdem
besuchte ich noch wirtschaftswis-
senschaftliche Vorlesungen.

Nach einem Aufenthalt
von 3 Semestern immatriku-
lierte ich mich an der Universi-
tät Berlin, wo ich bis zu
meinem Examen verblieb.

Im August 1932 besuchte
ich mit dem Anrieten des
Generalsekretärs des internationalen
Rechtsvergleichungskongresses

U
im Herz, um mich mit ¹²
diplomatischen Gepflogenheiten
vertraut zu machen.

Im Frühjahr 1934 bestand
ich ein Kammurgericht unter
dem Vorsitz des Senatspräsidenten
Prof. Dr. Klee das Referendarexamen
mit "befriedigend".

In der Folgerzeit fertigte ich
eine wissenschaftliche Arbeit
über das Thema an:

"Die Expansion durch
Drohung. Eine Bewertung
der dogmatischen und ge-
steschichtlichen Grundlagen
im Hinblick auf die
nationalsozialistische Straf-
rechtsreform."

Auf Grund dieser Arbeit
promovierte ich am 18. Dez.
1934 (Zeugnis liegt bei) zum
Doktor der Rechte an der Johann
Wolfgang Goethe Universität
in Frankfurt am Main.

Am 22. August 1934 wurde
ich vom Oberlandesgerichtspräsi-
denten in Celle zum Gerichts-
referendar ernannt.

Daraufhin durchlief ich
die verschiedenen Ausbildungssy-

Auf sein Betreiben wurde ich im Sommersemester 1929 Mitglied der später aufgelösten Landsmannschaft „Frankonia“.

Im darauf folgenden Jahre wurde ich vom Wappening als Vertreter in den Ausschuss der „Deutschen Studentenenschaft“ (AStA) entsandt.

Aus mich indes an vorderer Front für die Bewegung einsetzen zu können, legte ich meine Arbeit bald wieder nieder und siedelte nach Berlin über.

Hier trat ich im Oktober 1930 in die NSDAP ein und beteiligte mich in der GA am Freiheitskampf.

Ich bin im Besitze des Parteimitgliedsnummer 429.948.

Meinen GA Dienst verrichtete ich zunächst im Werner Wundtstrasse, Stamm 1 der Standarte 4 unter der Führung des späteren Brigadeführers Richard Fiedler.

Am 2. Juli 1931 wurde aus unserem Trupp b. die selbständige Stamm 43 der Standarte 6 gebildet.

abschnitt.

Am 1. September 1937
meldete ich mich zur großen
juristischen Staatsprüfung.

Diese bestand ich am 14.
Januar 1938 unter dem Vor-
sitz des Ministerialrates Fiechtl
und unter Mitwirkung des
Lehrergerichtsrates Garbringhaus
als Berichterstatter mit

„befriedigend“.

(Zeugnisabschrift liegt bei).

Keinen Repetitor habe ich nicht
benutzt.

Politischer Bericht.

Auf der Schule habe ich bis
auf die Übernahme von Klassen-
leitungen einen aktiven politischen
Teilnahme an der Arbeit ausge-
übt. Bis zum Jahr 1938 ein politi-
sches Betätigungsfeld diese
Schule nicht hatte.

In der Wiener der national-
sozialistischen Weltanschauung
wurde ich, wenn auch noch
hier noch im J. A. Jugendklub
und jungen Volksgenossen
von Franziska von Braun,
Adolf D. ... angeführt.

Neben meinem damals fast täglichen GA Dienst hatte ich noch mannigfache andere Arbeiten und Aufgaben für die Bewegung zu erledigen.

So wurde ich im Oktober 1930 zum Zellenobmann im A.G.D.B. ernannt und war zeitweise Vertreter des Sektionsführers.

Nachdem in die Reihen der Parteimitglieder Iq. Iq. Löllner und Schön wegen Einsatzes für die Bewegung von der Berliner Universität relegiert, bzw. sogar aus Preußen ausgewiesen worden waren, schickte ich auch das Amt des Parteimitglieds übertragend.

Ein völliges Durchbruch der Kampfzeit verursachte gesundheitliche Zusammenbruch zwang mich im Frühjahr 1931 für 3 Wochen auf das Krankenlager nieder.

Nachdem ich aus der Genesung entlassen worden war, gab ich meine Arbeit zum Teil auf, um mich auch an meine Examen vorzubereiten durch den Kampf.

Auf Grund meines politischen

Tätigkeit

einer eingehenden ärztlichen
Untersuchung in organischer
und rontgenologischer Hinsicht
im September 1936 zum
Junkerarzt für die Or-
densburgen der NSDAP von
der Gauleitung Ost-Hannov-
er ernannt.

Zugleich wurde ich zum Mit-
arbeiter an die Reichsleitung
- Reichsrechtsamt - berufen,
wo ich bis Ende Februar
1937 verblieb.

Ich arbeitete dort in dem
Amt:

- für Verwaltung,
- Rechtsschiffbau und
- Rechtspolitik.

Für meine Arbeit wurde mir ein
lobenswerter Zeugnis ausgestellt.

Die Richtigkeit der Angaben, ins-
besondere des politischen Teilchen
versichere ich ehrenwörtlich.

Wesermünde, den 10. I. 38

Dr. Karl Günther ...

Dr. Karl Günther Husmann
W-Sturmabführer

Potsdam, den 24 Juni 1944
Kastanienallee 14

An
das Rasse- und Siedlungshauptamt W
B e r l i n S W.
Hedemannstr. 24

Betr.: W-Sturmabführer Dr. Karl Günther Husmann, W-Nr.
344 722, Dienststelle Chef der Sicherheitspolizei u.d.
SD - Untersuchungsführer - Potsdam.

Zur Sippen-Nr. 70 704 übersende ich noch eine Abschrift
der Geburtsurkunde meines 4. Kriegskindes Günther Hajo Husmann.

K. Husmann
W-Sturmabführer
und Regierungsrat

10 28/44
7

Reichssicherheitshauptamt
I A 5 a Az.: 4 310

Amtschef I: W-Standartenführer Ehrlinger
 Abt.Leiter: W-Sturmabführer Wanninger
 Referent: W-Sturmabführer Schwinge
 H'Referent: W-Sturmabführer Kutter

Betr.: Beförderung des W-Sturmabführers Dr. Karl-Günther
H u s m a n n , W-Nr. 344 722, zum W-Obersturmbannführer.

I. Vermerk: Das Reichssicherheitshauptamt bittet um Beförderung
des W-Sturmabführers Dr. Husmann mit Wirkung vom
9.11.44 zum W-Obersturmbannführer.

Pg.seit: 1.1.31 Pg.Nr. 429 948

W seit: 10.8.39 W Nr. 344 722

(SA 1930 - 1934)

Alter: 35 Jahre (geb.27.9.09 in Bremerhaven)

verh.s.: 6.5.39, Alter der Ehefrau: 29 Jahre

(geb.3.2.15) Kinder: 4

1. Heidrun	geb.	3.2.40
2. Freya Encke	"	4.4.41
3. Karl Jens Dettar	"	25.9.42
4. Günther Hajo	"	12.6.44

Sportabzeichen: SA-Wehrabzeichen und Reichssport-
abzeichen.

Wehrverhältnis: Ungedient.

Uk-gestellt für die Sipo.

Tauglichkeitsgrad: kv.

Sipo-Einsatz: Nov.41 - Sept.42 Osteinsatz (Kdr.der
Sipo und des SD in Njepopetrowsk und
Stalino)Auszeichnungen: KVK II.Kl., Ostmedaille, Öster.Med.,
Sudetenmed., Silb.Ehrenzeichen der
NSDStB.Dienststellung: Reg.Rat am 10.7.41 im RSiHA, zur
Ernennung zum Oberreg.Rat zum
9.11.44 vorgeschlagen - Unter-
suchungsführer - .Schulbildung: Gymnasium mit Reife, Studium der
Rechtswissenschaften, beide Staats-
prüfungen.

Erlerner Beruf: Jurist.

Letzte Beförderung: 9.11.1941.

Husmann ist weltanschaulich absolut gefestigt und akti-
ver Nationalsozialist von offenem und aufrechten Cha-

b.w.

8.10.1944

rakter. Politisch hat sich H. in der Kampfzeit aktiv für die Bewegung innerhalb des NS-Studentenbundes betätigt.

Seine Auffassung und Haltung und charakterliche Sauberkeit sind streng und vorbildlich. Überall setzt sich H. durch, er ist Kameraden gegenüber jederzeit hilfsbereit.

Als tüchtiger Jurist handhabt er die Gesetze nicht stur und verbissen, sondern gewandt und geschmeidig. Er zeigt sich aufgeschlossen für menschliche Schwächen, ohne es an der erforderlichen Härte fehlen zu lassen. Seine Arbeiten zeichnen sich durch Gründlichkeit und Genauigkeit aus. Seine Leistungen, die als sehr gut bezeichnet werden, stehen weit über dem Durchschnitt. Im Osteinsatz hat sich H. auch bei der Vertretung der sicherheitspolizeilichen Belange gut bewährt.

Die Bestimmungen der Beförderungsrichtlinien vom 15.11.42 sind erfüllt.

Es wird gebeten, W-Sturmabannführer H. im Hinblick auf seine Leistung und Haltung sowie aufgrund der gleichzeitig vorgeschlagenen Ernennung zum Oberregierungsrat mit Wirkung vom 9.11.44 zum W-Obersturmbannführer vorzuschlagen.

II. Vorlage C mit der Bitte um Genehmigung.

III. An das W-Personalhauptamt mit der Bitte um weitere Veranlassung.

IV. Zurück an das RSiHA - I A 5 - .

IV
[Handwritten Signature]
 Eiro. K.
 3/10.

IA (I)	IA 5	IA 5 a
<i>[Handwritten Signature]</i>	28. Juli 1944	<i>[Handwritten Signature]</i>
		Ku/Gz. 7

Der Reichsführer-
Personalhauptamt
A 1 - Eck. / Th

Berlin, den 4. August 1942.

22

A k t e n n o t i z .

Der ~~SS~~-Stubaf. Dr. Karl Günter Husmann /-Nr. 344 722

~~ist wird eingesetzt kommandiert versetzt einberufen~~ befindet sich

m. W. v. gem. Schrb. v. 20.7.42. Az. Pers. Stelle

des. Höh. ~~SS~~ - und Polizeiführers Rußland-Süd, Kiew

von zum Simferopol

als beim Kommandeur der Sipo u. d. SD (Vorkommando) in Stalino

Husmann
.....
-Obersturmführer.

H = Stammkarten = Absch. ft

23

1. Bewerber seit: 1.4.38
 Beförderungs- bzw.
 Ernennungsdaten:

Staffel-Mann
 H-Mann

Staffel-Sturmm.
 H-Sturmm.

Staffel-Rottenf.
 H-Rottenf.

Staffel-W'Scharf.
 W'Scharf.

Staffel-Scharf.
 H-Scharf.

Staffel-O'Scharf.
 H-O'Scharf.

Staffel-H'Scharf.
 H-H'Scharf.

H-W'Sturmf.

H-O'Sturmf. 1.10.39

H-H'Sturmf.

H-Stubaf.

H-O'Stubaf.

H-Standartenf.

H-Oberführer

H-Brigadeführer

H-Gruppenführer

H-O'Gruppenf.

2. Einheit, Name und Vorname:

SD-Oberabschnitt S ü d , München

Dr. H u s m a n n , Karl-Günther

3. a) Geburtstag: 27. September 1909

b) Geburtsort: Bremerhaven

c) religiöses Bekenntnis: ggbl.

d) Staatsangehörigkeit: deutsch

e) _____

4. erlernter

Beruf: Gerichts-Assessor jetzt: Abteilungsleiter

selbständig
priv. Dienst
öffentl. Dienst
Partei-Dienst

5. a) led., verw., gesch., verh. seit: _____ mit _____

Wb.-Nr. _____ geboren: _____

b) Kinder: 1. $\frac{m.}{w.}$ 2. $\frac{m.}{w.}$ 3. $\frac{m.}{w.}$ 4. $\frac{m.}{w.}$ 5. $\frac{m.}{w.}$

6. $\frac{m.}{w.}$ 7. $\frac{m.}{w.}$ 8. $\frac{m.}{w.}$ 9. $\frac{m.}{w.}$ 10. $\frac{m.}{w.}$

6. Wohnort,

Straße, Haus-Nr. München 13, Konradstr. 1

7. Größe: 179 cm Schuh-Nr.: 43 Kopfw.: 56

8. Einkommen bis: 100, 150, 200, 250, 300 und über 300. — RM.

9. Sprachen und besondere Fähigkeiten: Englisch - Französisch

10. Zivilstrafen: keine

11. _____

12. H-Nummer:

344.722

13. H-Auszeichnungen:

H-Zivilabzeichen

Nr.: _____

Ehrendolch ja — nein

Ehrendegen ja — nein

Winkel ja — nein

Totenkopfring ja — nein

14. Sportabzeichen:

SA-Sportabz. ja

Reichsportabz. ja

Reitersportabz. _____

H-Leistungsabz. _____

Reichsjugendsport-
abzeichen

15. Parteiverhältnisse:

Partei-Eintritt: 1.1.37

Mitglieds-Nr. 429.948

Gold. Parteiabz. ja — nein

Eob. Parteiabz. ja — nein

Blutorden XX — nein

16. Aufmärsche usw.:

Ph 176

25

Abschrift.

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD
IC (a) 1 a Nr. 1091/40

Berlin SW 11, den 2. Mai 1940.

312

An den

Herrn Leiter der Staatspolizeileitstelle
Sturmabteilungsführer Regierungsrat Dr. Isselhorst
in München.

Abschrift.

Unter Aufhebung Ihrer Abordnung zum SD-Leitabschnitt Süd ver-
setze ich Sie hiermit aus dienstlichen Gründen unter Bewilligung
der bestimmungsmässigen Umzugskostenvergütung von der Staatspolizei-
leitstelle München mit sofortiger Wirkung zur Staatspolizeistelle
Potsdam und beauftrage Sie gleichzeitig, den Leiter dieser Staats-
polizeistelle in Behinderungsfällen zu vertreten.

Der Herr Regierungspräsident in Potsdam ist verständigt.

An den Sturmführer Regierungsassessor Dr. Husmann, Stapolizeistelle Mün-
chen

Abschrift zur gefl. Kenntnissnahme übersandt.

Ich ersuche, dem Regierungsassessor Dr. Husmann die anliegende
Verfügung auszuhändigen und das Erforderliche zu veranlassen.

gez. H e y d r i c h

Beglaubigt

L. S.

gez. Schroeder
Kanzleiangestellte/Schr

Für die Richtigkeit
der Abschrift:
Beuger
Kanzleiangestellte


26

1 AR (RSHA) 567/64

Vermerk:

Lt. DC-Unterlagen wurde Dr. Husmann ^{im Mai 1940} von der Stapo-Leitstelle München (er war zum SD-OA Süd abgeordnet) zur Stapostelle Potsdam versetzt. Vom Nov. 1941 bis Sept. 1942 befand er sich im Osteinsatz beim KdSuSD im Njepopetrowsk und Stalino bezw. Simferopol. Im Jahre 1944 war er Untersuchungsführer beim Chef der Sipo und des SD in Potsdam.

Im Tel.-Verzeichnis des RSHA v. Juni 1943 ist als seine Dienststelle dann auch die Gruppe I D genannt, deren Sachgebiet nach dem GVPl. des RSHA v. 1.1.42 "Strafsachen (Dienststrafsachen und Disziplinarsachen)" war.

Auch aus der Kartei der Zentr. Stelle (vergl. VU 25/58 LG Essen) ergibt sich seine Zugehörigkeit zum RSHA.

B., den 25. Sept. 1964

W

27

1 AR (RSHA) 567/64

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~an die BA~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 25. Sept. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

Handwritten signature

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang: 1. OKT. 1964
Tgb. Nr.: 3263/64 N
Krim. Kenn.: 3
Sachbearb.: _____

Le

28

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3263 /64 -N-

1 Berlin 42, den 6. F. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

29

1. Tgb. vermerken: /

7. OKT. 1964

2. UR mit 1 Personalheft
dem

Landeskriminalpolizeiamt
Niedersachsen -
Sonderkommission Z -
z. H. v. Herrn KOK S e t h
- o.V.i.A. -

LKPA NIEDERSACHSEN	
Sonderkommission - Z -	
Eingang	09. Okt. 1964
TB. NR.:	1504/64

3 H a n n o v e r
Am Welfenplatz 4

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964
mit der Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1
d. A. Genannten zu veranlassen.

(Prinzip fuzg kopra Ll. 28. 8. 64)

Im Auftrage:

Reppendin

Do

Landeskriminalpolizeiamt
Niedersachsen
- Sonderkommission Z -
Tgb.Nr. 1504 164 (I)

H. Linsch
LKP.-Außenstelle Celle
15. OKT 1964
Tgb.-Nr. 4945/64

- 1725 -

h. g. 2.

LKP. Außenstelle Celle / Stamm

an v. B. sein befragung vom 28/29 v. 17

*F. 17
Stamm 14.10.64*

1. Kommissariat

Celle, den 28. 10. 1964

Es erscheint der kaufm. Leiter im Bauunternehmen

Dr. jur. Karl-Günther H u s m a n n,
geb. am 27.9.1909 in Bremerhaven, wohnhaft in Celle,
Westcellertorstr. 9, und erklärt auf Befragen:

Ich habe in Bremerhaven die Oberrealschule besucht und im Jahre 1929 das Abitur bestanden. Anschließend studierte ich Rechtswissenschaft, machte 1934 das Referendar-examen beim Kammergericht Berlin und promovierte im gleichen Jahr an der Universität Frankfurt/Main zum Doktor der Rechte. Im ^{Jahre} 1938 legte ich in Berlin das Große Staatsexamen ab. Dann wurde ich als Assessor beim Inspekteur der Sicherheitspolizei in München angestellt. Nach kurzer Zeit wurde ich bereits Referent im Bayerischen Innenministerium -Polizei-
abteilung.

Von dort aus wurde ich 1941 zur Staatspolizeistelle nach Potsdam versetzt. Zeitweilige war ich dann beim Wirtschafts-
stab Ost tätig, bevor ich 1942 zum RSHA versetzt wurde. Soweit ich mich erinnere, war das Versetzungsschreiben mit Mai 1942 datiert.

Ich gehörte der Dienststelle " Der leitende Untersuchungs-
richter beim Chef der Sicherheitspolizei und des SD" an. Diese setzte sich nicht nur aus Beamten der Ministerialinstanz Hauptamt Sicherheitspolizei zusammen, sondern auch aus kommandierten Staatsanwälten und Richtern der ordentlichen Justiz. Die Zugehörigkeit dieser Beamten zur Sicherheitspolizei war nur eine nominelle, da sie in ihrer Eigenschaft als Untersuchungsrichter fachlich dem Hauptamt SS-Gericht bzw. den örtlichen SS- und Polizeigerichten, die anweisungsberechtigt waren, unterstanden. Dieser besondere Charakter der Gerichtsabteilung wird sehr klar aus der Personalbesetzung des Dienststellenleiters erkenntlich. Dr. Dillersberger war nie - auch nicht ehrenamtlich - Angehöriger der Sicherheitspolizei und des SD, sondern als SS-Richter und Sturmbannführer der Waffen-SS vom Hauptamt SS-Gericht zur Übernahme und Leitung der Dienststelle abkommandiert worden.

Der Grund dieser besonderen Regelung war, den Amtschefs des RSHA unmöglich zu machen, sich in die Gerichtssachen einzumischen und auf diese Weise einen gerechten und unge-

störten Ablauf der Verfahrenssachen zu gewährleisten.
Die Dienststelle "Der Untersuchungsrichter" muß daher als eine außerhalb der 7 Ämter des RSHA stehende selbstständige Justizeinrichtung betrachtet werden, in der alle kriminellen Straf-, Dienststraf- und Disziplinarangelegenheiten bearbeitet wurden, in die Angehörige der Sicherheitspolizei und des SD verwickelt waren.

Die Untersuchungsrichter leiteten dementsprechend ihre Rechte nicht aus dem Geschäftsverteilungsplan des RSHA ab, sondern wie bei den anderen Strafverfolgungsbehörden der Justiz und Wehrmacht aus der Kriegsstrafverfahrensordnung, dem Gerichtsverfassungsgesetz, der Reichsstrafprozeßordnung und den während des Krieges erlassenen Sonderbestimmungen .

Aus meinen Ausführungen dürfte zu ersehen sein, daß ich also nicht Angehöriger eines Amtes des RSHA war und somit die einzelnen Punkte des Fragebogens für mich gegenstandslos sind.

Außer dem üblichen Spruchkammerverfahren bzw. Entnazifizierungsverfahren bin ich in keinem anderen Verfahren verwickelt gewesen. Soweit ich mich erinnere, fand das Spruchkammerverfahren in Benefeld, Krs. Fallingb. Postel, zur Zeit meiner Internierung statt.

Weiteres habe ich hierzu nicht zu sagen.

v. g. u.
.....
S. Kussner

geschlossen:
L. Lofewski
(Lofewski) KOM.

32

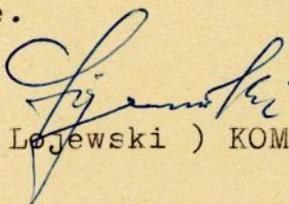
1. Kommissariat

Celle, den 29. 10. 1964

1. Kommissariat

V e r m e r k :

Der Zeuge Dr. H u s m a n n betrachtet sich nicht als Angehöriger des Reichssicherheitshauptamtes. Auf Vorhalt gem. Bl. 26 d.A., wonach ~~xx~~ gem. Telefonverzeichnis v. Juni 1943 als seine Dienststelle die Gruppe I D des RSHA genannt ist, erklärte Dr. H u s m a n n, daß diese Gruppe vor Eintritt der Kriegsverhältnisse selbstständig Dienststraf- und Disziplinarsachen bearbeitete, dann jedoch nach Vorhandensein der Dienststelle "Der leitende ~~x~~ Untersuchungsrichter beim Chef der Sicherheitspolizei und des SD" dieser einverleibt wurde.


(Lejewski) KOM

Landeskriminalpolizei
- Außenstelle Celle -
Tgb.Nr.: 4948/64 ✓

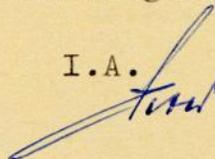
Celle, den 30. 10. 1964

LKPA NIEDERSACHSEN	
Sonderkommission - Z -	
Eingang	2. Nov. 1964
TB. NR.:	1504/64

- 1) Tgb. austragen.
- 2) Urschriftlich m.A.

dem Landeskriminalpolizeiamt Niedersachsen
- Sonderkommission Z -
in H a n n o v e r

unter Hinweis auf obigen Vermerk zurückgesandt.

I.A. 

Faint, illegible text or stamp, possibly a library or archival mark.

Küsgen
M. G. M.

Landeskriminalpolizeiamt
Niedersachsen
Sonderkommission Z
Tgb.Nr.1504/64 (I)

An
den Herrn Polizeipräsidenten
Abt. I 1 - KI 2
zu Hd. Herrn KK Roggentin - oHViA -
B e r l i n 42

nach Erledigung des Ersuchens vom 4.10.1964 zurückgesandt.

Im Auftrage:

Stü

11 Tgb. 2 neu
21.11.2 2/6 R 4
11.

33

3 HANNOVER, den 2.11.1964
Am Welfenplatz 4 · Fernruf 628021

Abteilung I

I 1 - KJ 2

- 4. NOV. 1964

Eingang:

Tgb. Nr.:

Krim. Kom.:

Sachbearb.:

3263/64-N-
6

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3263 /64-N.

1 Berlin 42, den *6.11.* 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

34

- 1.* Tgb. austragen: *- 6. NOV. 1964*
- 2.* Urschriftlich mit Personalheft und *✓* Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. v. Herrn EStA Severin -
o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21

Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. *27* d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage:

Roggenlin

Do

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

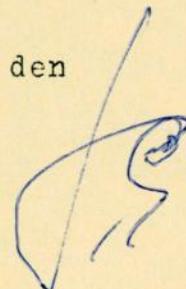
2. Beiakten trennen.
3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)
4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.
5. Als AR-Sache weglegen.
6. Herrn EstA. Severin mit der Bitte um Ggz.

zu 2) erst.

14. Dez. 1964

lee

Berlin, den



10-7-12. bef

1 AR (RSHA) 567 /64

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.
der
Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn ~~ersten~~ Staatsanwalt Dr. A r t z t

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 28

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 - zur gefl. Kenntnisnahme und Rückgabe nach
Auswertung übersandt.

Berlin 21, den
Turmstraße 91
Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -
Im Auftrage
Ober
Erster Staatsanwalt

17. JAN. 1967
Klein

2. 2 Monate

-
1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.
dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 27.2.67

Klein, STA.

2. Hier austragen

Le

zum Originalpersonalheft.

10.3.67

567/67

Der Generalstaatsanwalt
b. d. Kammergericht Berlin
1 Js 4/65 (RSHA)

z.Zt. Celle, den 16. Febr. 1967

Gegenwärtig:

Schmidt, Staatsanwalt

Müller, Justizangestellte

In die Diensträume des Amtsgerichts Celle vorgeladen erscheint:
Der Oberregierungsrat a. D. Dr. Karl-Günther Husmann, geb. am
27. 9. 1909 in Bremerhaven, wohnhaft: Celle, Grabenseestr. 37.

Der Zeuge wurde in einer eingehenden Vorbesprechung mit dem Gegenstand seiner Vernehmung vertraut gemacht und gem. §§ 52, 55 StPO belehrt.

Hinsichtlich meines Lebenslaufes bitte ich, Bezug zu nehmen auf meine Angaben, die ich seinerzeit in dem dort geführten Personalheft gemacht habe. Vor meiner Abkommandierung zum Osteinsatz war ich beim Wirtschaftsstab Ost in Berlin tätig, einer Behörde, die damals noch im Aufbau begriffen war. Im November 1941 erreichte mich hier eine schriftliche Abordnung zur Dienststelle des BdS Kiew. Von dieser Abordnung habe ich noch in Erinnerung, daß sie aus dem RSHA kam, ich vermag jedoch heute nicht mehr anzugeben, woher diese Verfügung kam, d. h. aus welchem Sachreferat und wer diese gezeichnet hatte. Nach meiner heutigen Auffassung muß diese aber aus dem für mich zuständigen Personalreferat gekommen sein. Hierbei darf ich gleich einflechten, daß meine Abkommandierung zum Osteinsatz die Antwort Heydrichs auf mein früher gestelltes Gesuch auf Abversetzung in das Auswärtige Amt war. Ob ich mich vor meiner Abreise im RSHA melden mußte, weiß ich heute nicht mehr. Irgendwelche Instruktionen über mein zukünftiges Aufgabengebiet habe ich in Berlin nicht erhalten. Ich bin hier lediglich eingekleidet und entsprechend ausgerüstet worden. Bis Anfang Jan. 1942 habe ich meine Dienstgeschäfte im Wirtschaftsstab Ost abgewickelt

Sodann begab ich mich befehlsgemäß über Krakau, Lemberg nach Kiew. Dort meldete ich mich bei dem BdS Dr. Thomas. Mit diesem führte ich nur ein kurzes Gespräch und erfuhr hierbei, daß ich zukünftig als Verbindungsführer zum zuständigen HSSPF Prützmann fungieren sollte. Gleichzeitig sollte ich die ankommenden SS- und Polizeiführer rein verwaltungsmäßig betreuen. Nach meiner heutigen Erinnerung habe ich von Dr. Thomas keine nähere Einweisung in die Aufgaben der ~~Sicherheit~~ Sicherheitspolizei in Rußland erhalten. Überhaupt kann ich mich heute nicht mehr an Einzelheiten des mit Dr. Thomas geführten Gespräches erinnern. Zwar bin ich in der folgenden Zeit von einem SS-Führer im Stabe des BdS über Einzelheiten unterrichtet worden, jedoch kann ich auch insoweit heute nicht mehr sagen, worüber im einzelnen gesprochen wurde. Mir ist gleichfalls nicht mehr erinnerlich, ob mir irgendwelche schriftlichen Befehle und Anordnungen grundsätzlicher Art gezeigt wurden. Hierbei bitte ich zu bedenken, daß es für mich heute sehr schwierig ist zu unterscheiden, was mir damals zu Gesicht gekommen ist und was ich nach dem Kriege aufgrund meiner zahlreichen Zeugenvernehmungen in Gerichtsverfahren gehört und gesehen habe. Ich weiß lediglich noch, daß ich ein rotes Buch mit Instruktionen über Rußland zur Kenntnisnahme erhalten habe.

In Kiew habe ich mich etwa zwei Wochen aufgehalten, ohne einer bestimmten Beschäftigung nachzugehen. Irgendwann habe ich auch von der Existenz des sog. Führerbefehls gehört. Ich vermag heute jedoch nicht mehr anzugeben, wann genau und wo das war.

Etwa Mitte/Ende Januar 1942 begab ich mich nach Rowno zum Stabe Prützmanns und meldete mich dort als Verbindungsführer des BdS.

Meine Hauptaufgaben waren in der Folgezeit im wesentlichen folgende:

Zunächst habe ich mich eingerichtet.

Dann mußte ich Prützmann laufend über die wesentlichen Dinge bei der Sicherheitspolizei unterrichten. Die Informationen hierzu erhielt ich größtenteils vom Stab des BdS. Wenn ich mich richtig erinnere, war einer meiner Informanten der Stabsbandenführer Vollmer aus dem Stabe des BdS. Ob mir bei dieser Information auch die Lageberichte der Einsatzgruppe bzw. des BdS zur Kenntnis gekommen sind, weiß ich heute nicht mehr. Ich kann mich nicht mehr daran erinnern, ob zu den Informationen auch sog. Executivangelegenheiten gehörten.

Die Informationen der SS- und Polizeiführer waren hauptsächlich mit juristischen Dingen ausgefüllt. Diesen Herren hatte ich ~~die~~ Grundbegriffe des Verwaltungsrechtes und anderes im Hinblick auf dessen zukünftige Tätigkeit zu vermitteln.

Sodann habe ich Prützmann auf einigen seiner Dienstfahrten begleiten müssen.

Aufgrund meiner gesamten Tätigkeit sowohl in Kiew, als auch in Rowno, ist mir bekannt, daß ein enger Kontakt zwischen dem RSHA und der Dienststelle des BdS bestand. Hierbei ist mir noch in Erinnerung, daß Referate des RSHA Befehle und Anordnungen an den Leiter IV beim BdS gaben, so wie es auch im Reich üblich war. An konkrete Tätigkeitsbefehle des RSHA kann ich mich dagegen nicht erinnern. Ganz allgemein möchte ich hier zu den Befehlswegen sagen, daß die praktischen Auswirkungen eines Befehls im wesentlichen von der Persönlichkeit des jeweils zuständigen SS-Führers abhängen.

Mir ist nicht ^{schon} bekannt, ob Kontakte zwischen dem RSNA und der Dienststelle des HSSPF bestanden.

Etwa im Mai 1942 erreichte mich meine Rückkommandierung ins Reich. Der BdS ignorierte jedoch zunächst diese Anordnung und schickte mich für einige Wochen nach Dnjepropetrowsk zu der dortigen KdS-Dienststelle, um dort Ordnung zu schaffen. In den folgenden Wochen leitete ich kommissarisch diese Dienststelle und habe hierbei auch echte sicherheitspolizeiliche Tätigkeit ausgeübt. Diese bestanden in der Hauptsache in der Bekämpfung von sog. Sabotagegruppen. Irgendwelche Executionen von Juden und anderen sog. potentiellen Gegnern sind während dieser Zeit nicht durchgeführt worden. In diesen Wochen habe ich auch nur ausschließlich mit der Dienststelle des BdS Kontakt gehabt, dagegen nicht mit dem RSNA. In diese Zeit fällt auch meine Teilnahme an einer gemeinsamen Abwehrtagung in Prag unter der Leitung von Canaris und Heydrich. Diese Tagung dauerte etwa eine Woche.

Im Juni 1942 wurde ich vom BdS nach Stalinow kommandiert, um dort eine KdS -Dienststelle einzurichten. Als ich in Stalinow eintraf, fand ich nur drei Mann vor, die das abgerückte Einsatzkommando dort zurückgelassen hatte und ein Dienstgebäude. Nach und nach erhielt ich dann zusätzliches Personal und baute die Dienststelle aus. Zusätzliches/ Auch hier wurde dann echte sicherheitspolizeiliche Tätigkeit ausgeübt. Jedoch sind während meiner Zeit gleichfalls keine Executionen von sog. potentiellen Gegnern durchgeführt worden. Mit der Dienststelle des BdS unterhielt ich auch hier einen engen Kontakt, dagegen ist mir nicht mehr erinnerlich, ob auch ein Kontakt mit dem RSNA bestand.

Hierbei erinnere ich mich, jedoch noch eines Falles, in dem sich das RSHA unmittelbar einschaltete. Als ich nach Stalinow kam, befand sich dort als Gefangener ein leitendes Mitglied der NKWD. Der Vorgang lief unter dem Namen Fomi. Eines Tages traf in Stalinow eine Kommission des RSHA ein, die sich speziell mit diesem Gefangenen befaßte. Was hierbei im einzelnen geschehen ist, weiß ich nicht, da ich zu diesem ~~in Berlin~~ ^{in Berlin} ~~Verständnis~~ nicht hinzugezogen wurde. Wie ich später ~~geheört habe~~, ^{da war ich aber nichtmehr in Stalinow.} gehört habe, soll dieser Gefangene erschossen worden sein. Wie bereits ausgeführt, kann ich aber dazu näheres nicht bekunden.

Im August 1942 kehrte ich nach Kiew zurück und fuhr sodann nach Berlin weiter, um meine neue Tätigkeit ^{beim} im RSHA aufzunehmen. Hierbei möchte ich besonders betonen, daß ich ~~nicht~~ in meiner Eigenschaft als Untersuchungsführer nicht als Angehöriger des RSHA war, sondern planstellenmäßig dem Reichsministerium des Innern, Hauptamt Sicherheitspolizei, angehörte.

Zu einem weiteren Osteinsatz bin ich nicht mehr kommandiert worden.

Laut diktiert, mitgehört, selbst gelesen, genehmigt
und eigenhändig wie folgt unterschrieben:
gez. Dr. Hasmann

..... *gez. Dr. Hasmann*

Geschlossen: Müller, J. Ang.
gez. Schmidt
(Schmidt) (Müller)